

Über den Bruno Manser Fonds



Mit dem Wunsch, ein Leben ohne Geld zu führen, machte sich Bruno Manser (1954–2005) als 30-Jähriger nach Borneo auf, um im Regenwald «von einem Volk zu lernen, das noch nahe an seinem Ursprung lebt». Manser reiste in den Malaysischen Bundesstaat Sarawak, wo er zu dem nomadisch im Urwald lebenden Volk der Penan vorstiess, bei dem er sechs Jahre (1984–1990) verbrachte. Zu jener Zeit begannen lokale Holzfirmen rücksichtslos in die Gebiete der Penan einzudringen und die einzigartigen Urwälder Borneos abzuholzen. Zerstörte Lebensgrundlagen, verschmutztes Trinkwasser und die Auswaschung der Böden sind bis heute anhaltende Folgen für die Penan und den Regenwald, in dem sie leben. Nach seiner Rückkehr aus dem Urwald gründete Manser mit Hilfe von Freunden den Bruno Manser Fonds (BMF), hielt zahlreiche Vorträge und sorgte mit spektakulären Protestaktionen im In- und Ausland für Aufsehen. Er verschwand im Jahr 2000 während eines Aufenthaltes auf Borneo und wurde 2005 für tot erklärt. Die genauen Umstände seines Todes sind bis heute nicht bekannt.

Heute, 15 Jahre nach Bruno Mansers Verschwinden ist der BMF ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Basel. Ein unabhängiger Vorstand trägt die strategische Verantwortung, die Umsetzung obliegt einem Team von Angestellten und Freiwilligen.

Kooperation des BMF und der Pfadi St. Gallen-Appenzell

Ein respektvoller Umgang mit der Natur und den Menschen sind Grundsätze, die das alltägliche Handeln des BMF und der Pfadibewegung gleichermaßen leiten. Auf der einen Seite setzt sich der BMF mit Projekten in Malaysia und der Schweiz für den Erhalt der tropischen Regenwälder und für die Rechte

der Regenwaldbevölkerung ein. Auf der anderen Seite möchte es die Pfadibewegung allen Kinder und Jugendlichen ermöglichen, sich als aktive Mitglieder der Gesellschaft für ihre Mitmenschen und die Umwelt einzusetzen und sich für gesellschaftlich relevante Themen zu engagieren. Dabei fehlt es der Pfadi nicht an Erfahrung bei der Behandlung von komplexen Fragen mit Kinder und Jugendliche, oft aber am notwendigen Fachwissen um diese angemessen zu beantworten. Der BMF verfügt durch seine Arbeit wiederum über umfangreiches Wissen zum tropischen Regenwald und dessen Bevölkerung, hat als kleiner Verein aber nur wenig Möglichkeiten um es an Kinder und Jugendliche weiterzugeben. Eine Kooperation ist daher für beide Seiten eine gute Gelegenheit, um auf spielerische Weise ein stärkeres Bewusstsein für die komplexe Regenwald-Thematik zu schaffen und es Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, sich Wissen über Mitmenschen und Umwelt anzueignen. Genau dies ist die Idee und der Anspruch der Regenwald-Dossiers.

Die Idee der Regenwald-Dossiers

Die Idee ist einfach: In den Händen hältst du eine «Instant-Aktivität» für eure Stufe, die sich mit den Inhalten des BMF beschäftigt und sich leicht und ohne viel Vorbereitung an einem Samstagnachmittag oder auf einem Lager durchführen lässt. Während sich die jüngeren Stufen in den abenteuerlichen Regenwald begeben, werden die Themen über Kartierung und Landrechtsfälle sowie indigener Kultur für Pfadis und Pios etwas anspruchsvoller. Die Rover werden sich schliesslich mit dem gesamten Themenkomplex von Umweltzerstörung und Korruption auseinandersetzen. Auf der nächsten Seite findet ihr einen Leitfaden für eure Aktivität und weitere Aktions-Tipps...

«Spiel ist der erste
grosse Erzieher –
das gilt sowohl für Tiere
als auch für Menschen.
Wir lehren die Wölfe
kleine Dinge im Spiel,
was sie wahrscheinlich
dafür fit macht, grosse
Dinge ernsthaft zu tun»

Bi-Pi

Liebe/r Wolfs-Leiter/in,

Zu Beginn müssen sich die meisten Wölfe erst mal richtig austoben, um sie dabei schon in das Thema Regenwald eintauchen zu lassen, kannst du mit ihnen «Regen Geier Wirbelsturm» spielen. Wenn sie sich ein bisschen beruhigt haben, sind sie bestimmt bereit für die Einstimmung auf den Regenwald. Mit Hilfe der Bilder aus der Mappe (und wenn du einen hast, auch mit einem Globus) kannst du zeigen, wo es überall Regenwald gibt oder Beispiele für interessante Tiere geben. Vermutlich haben Sie auch selber Fragen oder wissen irgendwas zum Thema, beispielsweise kennen sicherlich viele die Geschichte von Mogli und Thama, die im Dschungel bei den Wölfen leben¹.

Da Bruno Manser auf Borneo im malaysischen Regenwald gelebt hat, bezieht sich das folgende Spiel auf den Regenwald Südostasiens. Die Idee ist, dass die Kinder das Nahrungsnetz des Regenwaldes nachbauen, hierfür sind die Tierfotos und die Pfeile gedacht. In welcher Form ihr das Ganze gestaltet ist eurer Phantasie überlassen, ihr könnt die Karten einfach nur auf den Boden legen oder an die Wand hängen oder auch auf ein grosses Stück Karton oder Packpapier kleben. Die Frage ist dabei immer, was das Tier frisst und welche Fressfeinde es hat. Alle wichtigen Informationen zum Tier finden sich jeweils auf der Rückseite der Bilder. Es ist prinzipiell sinnvoll, die Pflanzenfresser ganz nach unten zu sortieren, so dass die grossen Beutegreifer am oberen Ende des Nahrungsnetzes landen.

Je nachdem wie interessiert deine Wölfe sind, kannst du nach Fertigstellung des Netzes noch ein paar Gedankenexperimente mit ihnen machen. Das Nahrungsnetz spiegelt in diesem Zustand ein intaktes Ökosystem wieder. Was passiert aber,

wenn die Menschen einzelne Arten ausrotten oder neue Arten einführen? Auf diese Weise können die Wölfe den Regenwald als Ökosystem begreifen und sich evtl. auch der Bedrohungen für die Umwelt bewusst werden.

Nun stellt sich noch die Frage, wie der Wald in der Schweiz aussieht, haben die Wölfe Lust auch ein einheimisches Nahrungsnetz zu gestalten? Die Tiere könnt ihr malen oder aus Naturmaterialien basteln oder ihr schnappt euch eine Kamera und geht auf Fotosafari in den Wald!

Um die Wölfe zum Abschluss wieder etwas runterzubringen, kannst du noch eine Runde «Stille Post im Dschungel» mit ihnen spielen.

Im Vordergrund steht natürlich der Spass an der Aktivität, wenn die Gruppe bewährte Lieblingsspiele oder eigene Vorschläge hat, wird das die Aktivität nur bereichern können. Dieses Material soll keinesfalls eine steife Vorgabe sein sondern als Impuls wirken und Interesse wecken.

Mis bescht
das BMF-Team

P.S.: Wir freuen uns sehr, wenn du uns ein Feedback zukommen lässt! Schreib uns, wie die Umsetzung geklappt hat, besonders freuen wir uns natürlich über ein Foto von eurem selbstgemachten Nahrungsnetz. Dafür verlosen wir auch Überraschungspakete vom BMF! Einfach per Mail an: sophie.schwer@bmf.ch

¹ Siehe auch Kapitel 5 zur Symbolik der Wolfstufe (Dschungelgeschichte) in der Broschüre Die Wolfstufe – Mis Best (http://issuu.com/pbs-msds-mss/docs/2118.02.de_die_wolfsstufe_mis_besch/10)

Vielfalt im Dschungel

Spiel

Regen Geier Wirbelsturm

Alle Kinder bewegen sich im Raum (rennend/tanzend/Tiere nachahmend). Die Leitenden sorgen für Musik, per Gitarre oder CD, zur Not auch mit Gesang o.ä.; sobald die Musik aufhört rufen die Leitenden ein Kommando. Wer es zuletzt ausführt, scheidet aus. Wer am Ende übrig bleibt, gewinnt. Die Kommandos:

- Regen: Jedes Kind muss auf etw. raufklettern (um nicht zu ertrinken)
- Geier: Alle Kinder legen sich wie tot auf den Rücken
- Wirbelsturm: Jedes Kind muss sich bei mindestens einem anderen Kind einhaken (um nicht weggeweht zu werden)
- Nashorn: Alle Kinder drücken sich ganz flach an die Wand (um Platz zu machen)
- Tiger: Alle Kinder gehen auf alle Viere (und fauchen)

Bei Bedarf einfach noch weitere Kommandos dazuerfinden oder die Kinder selbst eins erfinden lassen...

Einführung

Wo gibt es überall Dschungel? Wie sieht es im Dschungel aus?

Welches Wetter ist dort? Gib mit Hilfe der beiliegenden Bilder eine kurze Einführung.

Bestimmt wissen die Wölfe schon einiges zum Thema Dschungel, frag sie zum Beispiel nach Tierarten, die sie kennen oder Länder in denen es Regenwälder gibt.

Aktion

Ökosystem Regenwald

Aus den vielen schönen Tierbildern lässt sich mit etwas Hilfe von dir eines der wichtigsten Konzepte unserer Natur zeigen: Die Vernetzung aller Individuen in einem gemeinsamen Lebensraum. Um die Wölfe auf die richtige Spur zu bringen, können die Bilder entweder ausgeteilt oder von einzelnen vorgelesen werden.

Was passiert, wenn durch die Abholzung einzelne Insektenarten verschwinden?
Was passiert, wenn durch den Bau eines Staudamms die Pflanzen verschwinden, in denen einige der kleinen Säugetiere und Insekten ihren Nachwuchs aufziehen?
Was würde passieren, wenn durch den Menschen eine neue Art eingeführt wird, beispielsweise eine Ratte, die fast alle Arten von Kleintieren frisst?



Umsetzung **Und wie sieht das in der Schweiz aus?**

Wenn die Wölfe nun fasziniert sind, dass es im Regenwald so viele spannende Tiere gibt oder evtl. sogar bedauern, dass sie selbst nicht im Regenwald sind, ist genau der richtige Moment für die folgende Aktion gekommen:

Lass sie das Nahrungsnetz in ihrem eigenen Lebensraum erkunden. Bestimmt wissen sie mehr als sie denken über das Nahrungsnetz. Um es sichtbar zu machen, können sie die Tiere zeichnen, aus Naturmaterialien basteln, oder in sonst irgendeiner Weise darstellen. Käfer, Ameisen, Igel, Hirsche, Rehe, Wildschweine, Schlangen und diverse Vögel lassen sich nach der ersten Übung sicherlich schnell zu einem sinnvollen Nahrungsnetz kombinieren.

Tip für Regenwetter: Du entscheidest selbst Geschichte: Insel der 1000 Gefahren!

Eignet sich sowohl für den Samstagnachmittag, um selbst bei Regenwetter, gemütlich in Wolldecken gekuschelt, ein Abenteuer im Dschungel erleben zu können, kann im Lager aber auch als interaktive Gute-Nacht-Geschichte dienen... (ISBN: 978-3-473-52340-5 EAN: 9783473523405)

Abschluss **Stille Post im Dschungel**

Alle Kinder sitzen im Kreis und haben die Augen geschlossen. Nur zwei Kinder dürfen gleichzeitig die Augen öffnen. Das erste Kind bekommt von jemandem aus dem Leitungsteam ein Dschungeltier genannt, begibt sich in die Mitte des Kreises und stellt das genannte Tier pantomimisch dar. Das zweite Kind beobachtet aufmerksam bis das erste Kind sich wieder setzt und die Augen schliesst. Nun wird das nächste Kind angestupst und darf beobachten, wie das zweite Kind das Tier pantomimisch darstellt, von dem es denkt, dass das erste Kind es zeigen wollte. So geht es reihum, das letzte Kind darf laut sagen, welches Tier gezeigt wurde. Ist es tatsächlich das, was gemeint war oder ist z.B. der Affe übers Faultier zur Schlange mutiert...?

Ziel

Die Wölfe haben ein gutes Grundwissen über das Ökosystem Regenwald und begeistern sich für dessen Vielfalt. Evtl. sind sie sich auch der Bedrohungen für diesen Lebensraum bewusst.



**bruno
manser
fonds**

**bruno
manser
fonds**

Spinne

Spinnen ernähren sich von Insekten, ihre Fressfeinde sind Vögel und Echsen.

Fledermaus

Fledermäuse jagen in der Dämmerung Insekten und müssen sich nur vor Raubvögeln in acht nehmen.

**bruno
manser
fonds**

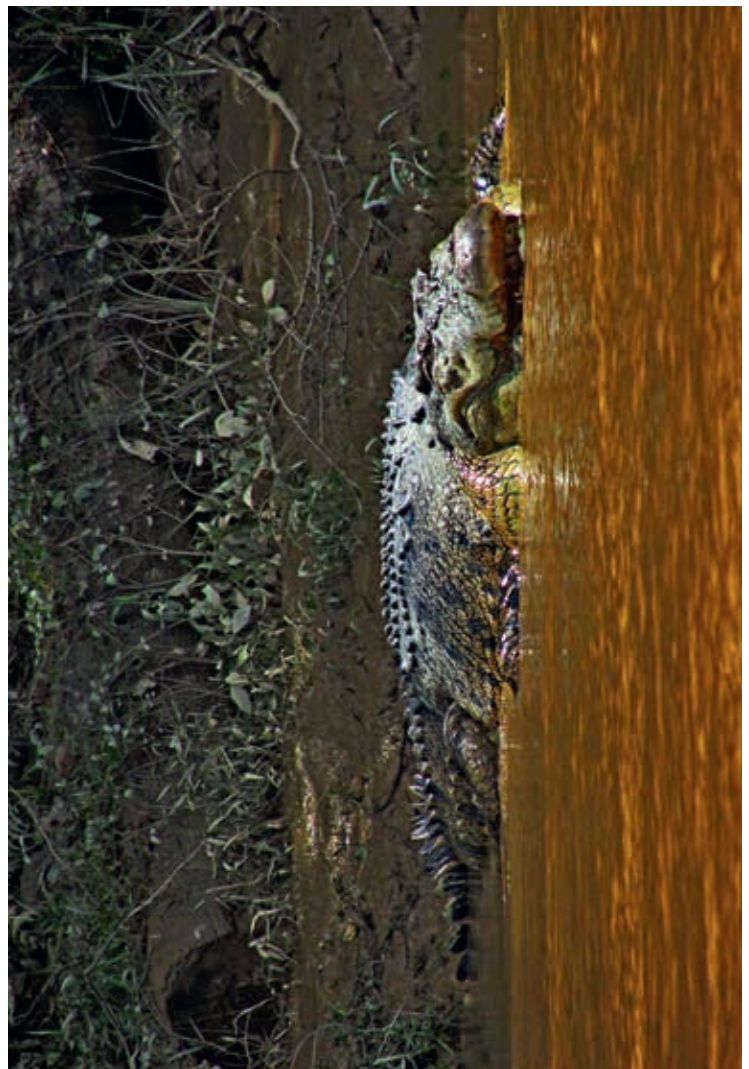
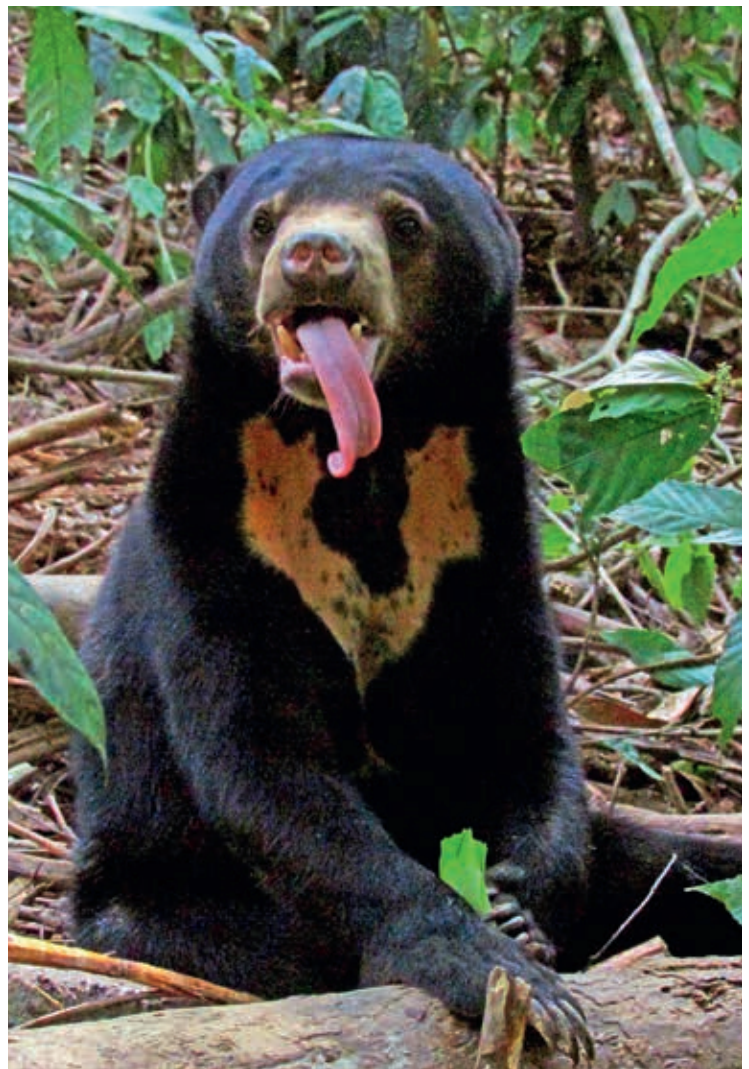
**bruno
manser
fonds**

Waran

Warane gehören zu den Echsen. Sie fressen junge Vögel, Frösche, Insekten, Spinnen und kleine Säugetiere. Ihre Feinde sind Greifvögel und große Säugetiere wie Raubkatzen oder Bären.

Zibetkatze

Die Zibetkatze ist ein geschickter Jäger und ernährt sich von Vögeln, Schlangen, Insekten, Fröschen und Fischen.



**bruno
manser
fonds**

Raubvogel

Raubvögel ernähren sich von Fröschen, kleinen Säugetieren, Schlangen und Echsen. Einem erwachsenen Raubvogel kann nur wenig gefährlich werden, die Eier und Jungvögel werden jedoch häufig von Echsen oder anderen Raubtieren gefressen.

**bruno
manser
fonds**

Bär

Bären ernähren sich hauptsächlich von Früchten und Honig, aber auch von Termiten und Larven und Insekten aller Art. Ausgewachsenen Bären kann kein Tier des Waldes wirklich gefährlich werden.

**bruno
manser
fonds**

Schlange

Schlangen ernähren sich von jungen Vögeln und Säugetieren, sowie von Fröschen und manchmal Spinnen.

**bruno
manser
fonds**

Krokodil

Krokodile fressen Fische und Säugetiere, die zum Trinken ans Wasser kommen. Junge Krokodile können von Schlangen oder größeren Raubtieren überwältigt und gefressen werden.



**bruno
manser
fonds**

**bruno
manser
fonds**

Frosch

Frösche sind geschickte Insektenfänger. Sie haben viele Fressfeinde, beispielsweise Schlangen, Vögel, Zibetkatzen und Echsen.

Raubkatze

Raubkatzen wie der Nebelparder sind nachtaktiv. Sie jagen Affen, Vögel und Schlangen und sind gute Kletterer. Natürliche Fressfeinde haben sie nicht.

**bruno
manser
fonds**

**bruno
manser
fonds**

Fisch

Fische fressen Insektenlarven und müssen sich vor Krokodilen in Acht nehmen.

Insekt

Insekten sind oft entweder Pflanzenfresser oder sie ernähren sich von anderen Insekten. Ihre Fressfeinde sind sehr zahlreich: Schlangen, Frösche, Fische, Fledermäuse, Bären usw.